

WOCHENBLATT  
**Vereinstrophy**  
nominiert 2017

»BEDROHTE WILDTIERE BRAUCHEN VIELE ENGAGIERTE HELFER«

Verein »Biotop e.V.« in Volkertshausen sucht nach Wegen in die Zukunft / von Oliver Fiedler

Für Yvonne Bütehorn von Eschstruth ist es ein Lebenswerk. Schon im Alter von sieben Jahren entdeckte sie ihre Liebe zu Vögeln und erkannte schnell, dass es insbesondere wildlebende Vögel in der durch Menschen auf so vielfältige Weise veränderten Umwelt ganz schön schwer haben und auch als Art inzwischen oft ums Überleben kämpfen müssen. Tierärztin wollte sie eigentlich werden, doch eine Allergie versperrte diesen Weg, doch das Thema Vögel ließ sie nicht los. Über die Mitarbeit in verschiedenen Wildtier- und Wildvogel-Pflegestationen hat sie sich profunde Kenntnisse und Erfahrungen erarbeitet, die schließlich zur Gründung einer eigenen Vogelpflegestation führte, getragen durch den Verein »Biotop e.V.«, der vor einigen Jahren dann von Tägerwilen nach Volkertshausen an die Waldstraße wechselte, wo es ein Haus und Grundstück gab, das den Raum gab, hier die Einrichtung einer Vogelpflegestation und Wildtierhilfe einzurichten für das Hauptziel des Vereins, nämlich die hier aufgenommenen Tiere nach ihrer Genesung und Gesundung



Die Montage verdeutlicht die Vielfalt der Tierwelt, die in Volkertshausen »Gast« waren und wieder ausgewildert wurden. Die Überlebensrate in der Station liegt knapp unter 90 Prozent.

wieder auswildern zu können – denn in die Natur zurück gehören diese Geschöpfe einfach, unterstreicht Yvonne Bütehorn von Eschstruth im Gespräch mit dem WOCHENBLATT. Dass diese Station hier in Volkertshausen noch immer die einzige in Baden-Württemberg ist, unterstreicht, wie wenig Bewusstsein es für dieses Thema noch immer in der Gesellschaft gibt. Dabei ist der Bedarf enorm, wie sich in der täglichen Arbeit zeigt. »Dieses Jahr wurden uns schon über 1.000 Tiere abgegeben und manche Menschen stellen die Tiere, die sie verletzt oder krank auf-

gefunden haben, ganz einfach vor die Türe«, sagt die engagierte Tierschützerin. Doch dem rührigen Verein, der seit 1981 besteht, sind mit seinen derzeit 170 Mitgliedern, rund etwa 10 ehrenamtlichen Helfern, die sehr stark gefordert sind, einfache Grenzen gesetzt. Deshalb musste die Station in Volkertshausen erstmals in ihrer Geschichte im Sommer die Aufnahme von weiteren Tieren schlichtweg einstellen. Denn es war einfach kein Platz mehr da, um weitere Vögel und Wildtiere aufzunehmen, und eben auch nicht das Personal, um sich um die Tiere kümmern zu können. Und natürlich längst nicht das Geld, um Futter oder gar Medikamente kaufen zu können. Es war für den Verein eine harte Zäsur, doch es ging nicht anders. Der Aufnahmestopp bedeutete auch nicht, dass keine neuen Tiere ankamen, gerade aktuell sind es viele kranke oder verletzte Jungigel, die Menschen beim Spaziergang finden. Wie sollte da eine so engagierte Tierpflegerin Nein sagen können? »Gerade bei Igel ist es durch die Landwirtschaft und den Zivilisationsdruck so, dass sie an Krankheiten eingehen, die sie früher nicht bekamen, zum Beispiel an Würmern, die sonst eher andere Tiere als Wirt

haben«, macht Yvonne Bütehorn von Eschstruth deutlich. Diese Problematik von einer zersiedelten Natur inklusive Klimawandel bedroht inzwischen immer mehr Vogel- und Tierarten, weshalb die Notwendigkeit solcher Initiativen wie dem Verein »Biotop e.V.« eigentlich immer dringlicher werden. Das wird schon dadurch deutlich, dass rund 90 Prozent der Tiere, die hier »eingeliefert« werden, nach den FFH-Richtlinien als bedroht gelten oder gar auf den Roten Listen stehen.

Doch dem Verein sind hier ziemlich harte Grenzen gesetzt: eine öffentliche Förderung der Arbeit von »Biotop e.V.« ist derzeit noch eher symbolisch. Der Landkreis gibt, weil zum Beispiel Landrat Frank Hämmerle, wie auch Thomas Buser vom Umweltausschuss wie Tilo Herbst vom Landschaftserhaltungsverband den Wert der Arbeit dieses Vereins erkannt haben, eine kleine Förderung von 10.000 Euro, doch das ist ein Bruchteil selbst der Futterkosten in der Sta-

tion, die ansonsten auf Spenden angewiesen ist. Der Verein hat inzwischen seine Bitte um Zuschüsse in viele Richtungen verschickt, das auch um die Zukunft des Vereins wie der Station zu sichern, die eben zwar von vielen Menschen und Politikern als unbedingt notwendig erachtet wird, aber eben das alles gerne zum Nulltarif. Doch das kann der kleine Verein eben auf Dauer nicht leisten. Denkbar wäre für die Vorsitzende des Vereins zum Beispiel ein Modell, das sich an der Förderung von Tierheimen orientiert und das auch Kommunen in der Pflicht sähe. Doch dafür ist wohl noch eine Menge an Überzeugungsarbeit nötig. Wichtig ist für den Verein in seiner aktuell doch prekären Lage, auch aus der Bevölkerung weitere Unterstützung zu erfahren, meint Yvonne Bütehorn von Eschstruth im Gespräch mit dem WOCHENBLATT, zum Beispiel durch die Mitgliedschaft in dem Verein, um dessen Lobby zu stärken, durch Spenden, oder aber durch den Einsatz als ehrenamtliche Helfer. Denn das ist die Basis, auf der dieser besondere Verein derzeit steht und wo die Menschen direkt eine immens wichtige Arbeit für die Natur leisten könnten. Umfangreiche Informationen wie auch Spendenkonten oder Kontaktformulare wie Aufnahmeanträge finden sich unter [www.wildtierhilfe.org](http://www.wildtierhilfe.org).

**Willkommen auf der Seite der WOCHENBLATT-Vereinstrophy!**  
Mit dieser Folge Endet die Serie der Veröffentlichungen zur Vereinstrophy im Jubiläumsjahr zum 50. Geburtstag des WOCHENBLATTS. Noch vor Weihnachten wird die Jury die Preisträger bestimmen. Die Sieger werden Anfang 2018 im WOCHENBLATT veröffentlicht.



Ines Wickhüller als Säugetierspezialistin mit einem nach einem Unfall aufgenommenen Fuchs, Regina Schumacher, Fahrer Werner Weghaupt und Yvonne Bütehorn von Eschstruth in der Vogelpflegestation des Vereins »Biotop e.V.«.

**In Kürze**  
Der Verein »Biotop e.V. wird seit der Gründung vor über 25 Jahren von Yvonne Bütehorn von Eschstruth angeführt. Er hat aktuell rund 170 Mitglieder, die sich über Süddeutschland verteilen. Vor vier Jahren ist die Vogelpflegestation mit Wildtierhilfe von Tägerwilen nach Volkertshausen umgezogen. Für das Grundstück gibt es angesichts des starken Zulaufs Ausbaupläne. Rund 10 ehrenamtliche Helfer sind dort im engagierten Einsatz aktuell, der Personalbedarf liegt aber viel höher. Das Spendenkonto: Sparkasse Bodensee, IBAN: DE08 6905 0001 0024 7101 54. BIC: SOLADES1KNZ

**GROSSER LAGER-ABVERKAUF**  
**BIS 70%**  
z.B. Bistrogardinen in verschiedenen Höhen: (2,00/ 4,00/ 6,00 Euro)

**Maiers**  
Farben + Dekoland  
Bodenbelag

Gardinen  
Bistrogardinen  
Schlaufenschals  
Ösenschals  
Kissenhüllen  
Decken

Holzschutz  
Sprühdosen  
Lacke  
Dispersion  
Tischdecken  
(Wachstuch)